

Irrungen und Wirrungen

NEUENSTEIN Theaterverein Schlussaplaus spielt die Komödie „Em Flecka stenkt's“

Von Rainer Gaukel

Nach monatelangen Vorbereitungen feierte der Theaterverein Schlussaplaus Premiere mit dem Dreiakter „Em Flecka stenkt's“. Die Neuensteiner Stadthalle bot den Darstellern die erwartete große Bühne. Das Publikum war restlos begeistert.

Das Stück spielt in einer Zeit, als scheinbar die Welt noch in Ordnung war. Dafür sorgte der aufmerksame Ortsbüttel, Feldschütz und Amtsdienner (dargestellt von Martin Schey). Die Menschen waren typisch, die jungen Männer schneidig und die Mädchen sittsam.

Auch der Schultes (Werner Schindler) war eine Respektsperson. Doch was sollte er mit den unverhofften Einnahmen für die Gemeindekasse tun? Diesen Segen wollte nicht nur der Schultes für sich in Anspruch nehmen, sondern auch so mancher Gemeinderat.

Farbe Zusätzliche Farbe ins Verwirrspiel brachte ein lachsfarbener Büstenhalter. Die angebliche Besitzerin, die offenerzige Sekretärin (Bianka Maas), unterstützte den Bürgermeister, so gut es eben ging.

Was aber sollte mit Geld geschehen? Zur Debatte standen ein frischer Gemeindebulle, ein kommunales Schlachthaus, ein neuer Laden, eine neue Lehrkraft oder die Renovierung des Schulhauses.



In die vermeintlich gute alte Zeit führt das heitere Verwirrspiel, das der Theaterverein Schlussaplaus auf die Bühne bringt. Nach dem Premierenwochenende in Neuenstein sehen nun noch drei Gastspiele an.

Foto: Rainer Gaukel

Das Plädoyer des Schulmeisters (Fredl Megerle) für die Erneuerung des Schulhauses rückte auf unverhoffte Weise in den Vordergrund: Die resolute Frau Schultes (Renate

Schindler) hatte sich in dem baufälligen Gebäude verletzt. Mit ungewöhnlichen Heilmethoden des Veterinärs (Jürgen Ehrhardt) und einem unliebsamen Bad in der Dorfmitte

wurde die ramponierte Schultes-Gattin runderneuert.

Spätestens von da an war jedem der Herren Räte klar: Das Geld muss ins Schulhaus gesteckt wer-

den. Die dicke Luft verzog sich, die Entscheidungen in der Ratssitzung wurden wieder einvernehmlich getroffen. Sogar Dorfkrämerin Geneviva Bembele alias Cornelia Maas durfte ihren Laden nun eröffnen.

Nicht mit Erpressung, sondern mit „harten Tarifverhandlungen“ erreichte der forschende Ortsbüttel seine Gehaltserhöhung. Er war es auch, der den hilflosen Schultes in seinen Entscheidungen nicht unerheblich beeinflusste.

Gewissen Die Mesnerin, das Gewissen der Gemeinde (Evi Ungerer), hatte für das sündhafte Leben wirkliche Erklärungen parat. Spätestens aber nach Auflösung von Irrungen und Wirrungen wurde auch sie ihren eigenen Grundsätzen untreu.

Das Gemeindeleben nahm wieder seinen gewohnten Lauf. Die Metzgersleute (Günter Schnell und Sonja Weyreter), der Landwirt (Hans-Martin Hessenauer) und die vermeintliche Junglehrerin (Corinna Hessenauer) wurden ebenso Zeugen wie der Rest der Gemeinde, dass es sich doch lohnt, Geld in Bildung zu investieren.

Info

Weitere Aufführungen gibt es am 8. November in Zweiflingen, am 15. November in Bad Friedrichshall und am 29. November in Lehrensteinfeld. Kartenanfragen über E-Mail info@schlussaplaus.de.